

Prüfauftrag

zu TOP 16 der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 16.11.2010

„Parkraumbewirtschaftungskonzept“

Nach Auskunft von Betreibern von Parkhäusern ließe sich durch die Beschränkung von städtischen Parkplätzen eine Einnahmeerhöhung für die Stadt erzielen.

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung um Prüfung und Beantwortung folgender Sachverhalte:

1. Welche Kosten würden für die Installation von Schrankenanlagen inkl. Kassenautomaten für die städtischen Parkplätze „Tiefgarage Bergischer Löwe“, „Parkdeck Schnabelsmühle“ und „Parkplatz Stadthaus An der Gohrsmühle“ anfallen?
2. Welche Einnahmen aus den Parkgebühren wären bei der prognostizierten Nutzung der Parkplätze im Vergleich zum heutigen System zu erzielen?
3. Durch den Wegfall der Kontrollen auf den vorgenannten Parkplätzen könnten die städtischen Mitarbeiter/innen andere Parkplätze stärker kontrollieren. Welche Einnahmesteigerungen könnten hierdurch erwartet werden?
4. Durch eine Beschränkung wäre immer deutlich, welche Auslastung die betreffenden Parkplätze haben. Welche Kosten würde für ein optisches Parkleitsystem anfallen, mit dem Parksuchende die Anzahl der freien Parkplätze an z. B. drei Stellen (aus Richtung Bensberg, Kürten und vom Driescher Kreisel kommend) sehen können?

Folgende Punkte sollen bei der Prüfung berücksichtigt werden:

1. Eine Ausfahrt muss auch weiterhin innerhalb von 15 Minuten kostenfrei („Brötchentaste“) möglich sein.
2. Auf feste Mitarbeiter an den Parkplätzen soll aus Kostengründen verzichtet werden. Ein Stördienst muss über Telekommunikationsmittel erreichbar sein und bei gravierenden Problemen in kürzerer Zeit vor Ort sein.
3. Das System soll es teilnehmenden Händlern ermöglichen, Kunden bei Vorlage des Parktickets einen Teil der Parkgebühren zu erstatten, z. B. durch Reduktion des Parkpreises für einen bestimmten Zeitraum, der dann vom Händler an die Stadt erstattet wird.



Lennart Höring
Sprecher im UKV